

Barrierefreiheitsdatenbank

Christian Schramm

April 8, 2014

Version: 0.0.1



BERUFSAKADEMIE SACHSEN Staatliche Studienakademie
Dresden

Belegarbeit Webprogrammierung

Barrierefreiheitsdatenbank

Christian Schramm

Gutachter

Maksim Gudow

BERUFSAKADEMIE SACHSEN Staatliche Studienakade-
mie Dresden

April 8, 2014

Christian Schramm

Barrierefreiheitsdatenbank

Belegarbeit Webprogrammierung, April 8, 2014

Gutachter: Maksim Gudow

BERUFSAKADEMIE SACHSEN Staatliche Studienakademie Dresden

Hans-Grundig-Straße 25

01307 Dresden

Abstract

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Abstract (different language)

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Motivation	1
1.2	Zielstellung und Abgrenzung der Arbeit	1
1.3	Untersuchungsgegenstand	2
2	Grundlagen	3
2.1	Search Engine Optimization	3
2.2	Search Engine Marketing	3
2.3	Anbieter	3
2.4	Abrechnungsmodelle	3
3	Entwicklung eines Betrachtungsbeispiels	4
4	Fazit	5
4.1	System Section 1	5
4.2	System Section 2	5
4.3	Ausblick	5
	Literatur	6
5	Abkürzungsverzeichnis	9

Einleitung

Das Thema Barrierefreiheit betrifft einen jährlich zunehmenden größer werdenden Teil der Bevölkerung. Im Jahr 2011 gab es mit knapp 7,3 Millionen schwerbehinderten Menschen rund 2,6% mehr als noch im Jahr 2009.[@Sta11] Dabei leiden zweidrittel der schwerbehinderten Menschen unter körperlichen Behinderungen, welche je nach Grad und Art der Behinderung zu sehr starken Einschränkungen im Alltag führen können.

Im Bereich des öffentlichen Lebens wird sehr viel dafür getan, um z.B. die Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen wie Museen, Ämtern oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erleichtern. In der Verordnung DIN 18040 Barrierefreies Bauen sind grundlegende Anforderungen an öffentlich zugängliche Gebäude beschrieben. Die Einführung dieser Verordnung bzw. der einzelnen Punkte in die Technischen Baubestimmungen obliegt jedoch den einzelnen Bundesländern.[@Hyp10]

Um erfassen zu können welche Einrichtungen die behindertengerechten Anforderungen erfüllen, wurde von der Thüringer Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Unternehmen webit! Gesellschaft für neue Medien mbH das Konzept der Barrierefreiheitsdatenbank entwickelt. Sie ermöglicht es alle Daten über eine Einrichtung zu erfassen. Dazu zählen z.B. Zugänge, Treppen, Liftanlagen und vieles mehr. Alle Daten die von Mitarbeitern des Unternehmens erfasst werden, kommen in einer Datenbank zusammen und sollen dabei helfen behinderten Menschen bei der Planung ihres Urlaubs oder von Ausflügen zu unterstützen.

1.1 Motivation

Die Überlegung zu dieser Arbeit kam durch die Erfassung der ersten öffentlich begehbaren Einrichtungen. Um zum derzeitigen Zeitpunkt Daten erfassen zu können, wird eine Internetverbindung benötigt. Diese kann aber bei vielen Einrichtungen, wie z.B. Kellergewölben, Museen oder Schlössern nicht gewährleistet werden. Dadurch entstand der Wunsch die Daten unabhängig von einer Internetverbindung einpflegen zu können. Die aufgenommenen Bilder und Informationen zu den baulichen Gegebenheiten sollen dann mit den vorhandenen Daten auf dem Server abgeglichen werden und gegebenenfalls auf dem Client, als auch auf dem Server ergänzt werden.

1.2 Zielstellung und Abgrenzung der Arbeit

Smartphones und Tablets gehören mittlerweile zum Standard der mobilen Kommunikation. Mit diesen kleinen Alleskönnern kann man Fotos aufnehmen, im Internet surfen, Dokumente

erfassen und vieles mehr, was noch vor ein paar Jahren nur von Desktoprechnern denkbar gewesen wäre. Das macht die heutige Datenerfassung sehr viel flexibler als noch vor ein paar Jahren.

Ziel ist es herauszufinden, ob es eine Möglichkeit gibt die Daten zwischen Client und Server zu synchronisieren. Dabei soll sowohl die Datenbank betrachtet werden, als auch Bilddateien.

In dieser Arbeit wird keine native App und auch keine Webapp programmiert, sondern nur Überlegungen zur Umsetzung einer erfolgreichen Synchronisation getroffen, die dann eine Entscheidung über die Wahl der mobilen Variante der Barrierefreiheitsdatenbank beeinflussen könnte.

1.3 Untersuchungsgegenstand

” *You can’t do better design with a computer, but you can speed up your work enormously.*

— **Wim Crouwel**
(Graphic designer and typographer)

2.1 Search Engine Optimization

Die Search Engine Optimization, kurz SEO

2.2 Search Engine Marketing

2.3 Anbieter

2.4 Abrechnungsmodelle

Entwicklung eines Betrachtungsbeispiels

Fazit

4.1 System Section 1

4.2 System Section 2

4.3 Ausblick

Literatur

- [Jür00] Manuela Jürgens. *LaTeX: eine Einführung und ein bisschen mehr*. FernUniversität Gesamthochschule in Hagen, 2000.
- [Jür95] Manuela Jürgens. *LaTeX: Fortgeschrittene Anwendungen*. FernUniversität Gesamthochschule in Hagen, 1995.
- [Mie11] André Miede. *A Classic Thesis Style: An Homage to The Elements of Typographic Style*. 2011.
- [App10] Apple Inc. *Keynote '09 User Guide*. Apple Inc., 2010.

Webseiten

- [@Hyp10] HyperJoint GmbH. *DIN-18040*. 2010. URL: <http://nullbarriere.de/din18040-1.htm> (zitiert auf Seite 1).
- [@Sta11] Statistisches Bundesamt Wiesbaden. *7,3 Millionen schwerbehinderte Menschen*. 2011. URL: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Behinderte/Aktuell.html> (besucht am 27. Mai 2011) (zitiert auf Seite 1).

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

5

Selbstständigkeitserklärung

Ich, Christian Schramm, Matrikel-Nr. s3001102, versicher hiermit, dass ich meinen Praxistransferbeleg mit dem Thema

Barrierefreiheitsdatenbank - Untersuchung ob es eine Möglichkeit gibt Daten und Bilder auf mobilen Endgeräten offline zu Erfassen und bei bestehender Internetverbindung mit dem Server abzugleichen

selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe, wobei ich alle wörtlichen und sinngemäßen Zitate als solche gekennzeichnet habe. Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Dresden, April 8, 2014

Christian Schramm

